

Die Reform ist dem ^ sein Tod

Frankreich beschäftigte sich jüngst mit dem Ausnahmezustand, dem Entzug der Staatsangehörigkeit und der Regierungsumbildung – das Interesse der Öffentlichkeit aber galt einem ganz anderen Thema: dem Verschwinden des *accent circonflexe* (^) im Französischen.

Erziehungsministerin Najat Vallaud-Belkacem, die sich bereits 2015 wegen der Gefährdung des Deutsch-Unterrichts unbeliebt gemacht hatte, holte eine Regelung aus dem Jahre 1990 hervor, die ein Jahr später im Amtsblatt der Republik (*Journal Officiel*) veröffentlicht worden war – und bis heute völlig ignoriert wurde.

Frankreich ist es gewohnt, neuen Regelungen nicht oder nur teilweise zu folgen: Bis zur Einführung des Euro im Jahre 2001 waren Preise in bereits 1958 abgeschafften „alten *Francs*“ keine Seltenheit und heute noch werden in manchen Supermärkten die Euro-Preise durch Umrechnungen in *Francs* ergänzt.

Bei der Rechtschreibreform von 1990 ging es unter anderem um die Pluralbildung mancher Wörter (*scénarios* statt *scenarii*); um Bindestriche (*portemonnaie* statt *porte-monnaie*, oder *weekend* statt *week-end*, aber *quatre-cents* statt *quatre cents*); um die „französierte“ Schreibweise von Fremdwörtern (*révolver* statt *revolver*); um das Trema bei mit *-gui* und *-gue* endenden Wörtern (*aigüe* statt *aiguë*); um die Tilgung oder den Ersatz von „überflüssigen“ Buchstaben (*ognon* statt *oignon* für Zwiebel, *nénufar* statt *nénuphar* für Seerose); und über den Wegfall des *accent circonflexe* auf den Vokalen *i* und *u*, allerdings nur „in vielen Fällen“ (*paraitre* statt *paraître*; *sûr* hingegen bleibt akzentuiert, um jede Verwechslung zwischen sicher und auf – *sur* – zu vermeiden).

Ein Vierteljahrhundert später kann eindeutig festgestellt werden: diese Reform wurde schlicht und einfach nicht wahrgenommen; auch das extra dafür konzipierte Logo, das die Texte in neuer Rechtschreibung kennzeichnen sollte, verschwand in dem Sammelsurium von Neuerungen – bis das Reform-Thema im Februar 2016 plötzlich und ohne Grund wieder aktuell wurde und die

Gemüter erregte, vor allem als die Ministerin den Einsatz der 1990er-Reform für die Schulbuchverlage ab August (*aout* oder *août*?) 2016 ankündigte, was einer ihrer Vorgänger bereits 2008 erfolglos beschlossen hatte. Schnell fanden reformresistente Experten ein altes Gesetz von 1976, wonach Bindestriche, Accents, Tremata und sonstige Änderungen nicht als Fehler bezeichnet werden dürfen, wenn Schüler, Journalisten und Schriftsteller lieber „*altrmodisch*“ schreiben wollen. Schließlich sprach selbst die altherwürdige *Académie Française*, seit 1634 für den Schutz der französischen Sprache zuständig, nicht von einer „*Reform*“, sondern von einer notwendigen „*Entwicklung*“ der Sprache – mit tolerierten Anpassungen. Allein der einfache Sprachgebrauch sollte über kurz oder (sehr) lang entscheiden, was letzten Endes richtig ist. Auch die Abschaffung von vielen lästigen Ausnahmen fand nach 25-jähriger Abstinenz keine Unterstützung, denn selbst die Sprachhüter hatten sie damals durch etliche neue in ihrem Sprachkatalog ersetzt, die das Ganze (immerhin 2400 Änderungen, also 4 % des französischen Vokabulars) noch verschlimmerte. Die wiederentdeckte Thematik wurde zur Glosse – in einer Welle von fachkundigen und ironischen Analysen verwiesen die Medien etwa auf den Zahnstocher (*cure-dent*), der seinen Bindestrich behalten durfte, dafür aber auf sein *s* am Ende (*cure-dents*) verzichten sollte.

Schließlich ruderte die auf eine einzige gültige amtliche Sprache der Republik pochende Ministerin zurück und sprach nur noch von „*Empfehlungen*“. Infolge eines bissigen Kommentars in der Tageszeitung *Le Figaro* versuchte sie mit Humor auf die Kritik zu reagieren, indem sie über *Twitter* ihre Argumente in einem übertrieben pedantischen Stil verteidigte. Französischlehrer entdeckten in der 116 Zeichen langen Meldung nicht weniger als zwei gravierende Grammatikfehler. Die Erziehungsministerin zog sie daraufhin schnellstens zurück. Die Reform wird wohl noch auf sich warten lassen ...

Gérard Foussier